Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 41

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Der vom Schweizerschen Gewerbeverein publizierte Bericht über die Ergebnisse der Lehrlingsprüfungen im Frühjahr und Herbst

1904 enthält eingehende Bemerkungen und Borschläge über die Organisation und Durchsührung dieser Prüsungen. Als bester Beweis ihrer Zwedmäßigkeit und Rüslichkeit mag die Tatsache gelten, daß die früher ausschließlich private und freiwillige Institution immer mehr mittelst Gesetzen zu einer staatlichen Einrichtung erhoben und für alle Lehrlinge obligatorisch erklärt wird.

Die gewerblichen Lehrlingsprüsungen sind nunmehr in allen Kantonen mit Ausnahme des Tessin organissiert und stehen unter der Zentralleitung des Schweiz. Gewerbevereins, durch dessen Bermittlung sie Bundesbeiträge beziehen. Die Gesamtbeteiligung ist annähernd dieselbe geblieben; sie betrug 1963 Teilnehmer (gegenüber 1991 im Borjahre), wovon 474 Lehrtöchter. Der Bundeskredit betrug 18,000 Franken, die Beiträge der Kantone total 28,834 Fr., anderweitige Beiträge Fr. 11,568. Den Gesamteinnahmen der 34 Prüfungskreise von 41,356 Fr. stehen 47,002 Fr. Gesamtausgaben gegenüber. Durchschnittlich haben 37 Proz. der Prüfungsteilnehmer eine Mittelschule und 72 Proz. derselben

eine gewerbliche Fortbildungsschule oder Fachschule besucht. Die Anwendung der Vorschriften betreffend das Prüfungsversahren in den einzelnen Prüfungskreisen gibt dem Berichterstatter zu vielen anregenden Bemerkungen Anlaß. Der Bericht kann, soweit Vorrat, beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins in Bern bezogen werden.

In Ronftang hat die Schreinergenoffenschaft in jungfter Zeit ihre neugebauten Fabrikräume bezogen. Veranlaßt durch den steten Niedergang des Kleinhandwerks, welches durch die kapitalkräftigen Fabriken vielfach verdrängt wird, hat sich die große Mehrheit der dortigen Schreiner= meister vor 11/2 Jahren schon zusammengeschlossen zu einer Gesellschaft mit beschränkter Saftung, zum Zwecke, gemeinschaftlich Maschinen anzuschaffen, größere Arbeiten gemeinschaftlich zu übernehmen, damit es auch dem tleinen Meister möglich sei, sich an größeren Submissionen zu beteiligen. Ebenso wird das Holz zum großen Teil gemeinschaftlich gekauft, damit jeder Meister in der Lage sei, jederzeit gutes und trockenes Material zur Hand zu haben. In dem zweistöckigen Werkgebäude find Arbeitsräume von etwa 1000 m² geschaffen. Im unteren Saal sind 15 Arbeitsmaschinen aufgestellt; im oberen Saal befinden sich 25 Hobelbanke. In den Seitengebäuden sind die Ressel und Dampsmaschinen ebenso die Trockenanlagen untergebracht. Der Betrieb felbst wird von einem Wertmeister und einem Maschinenmeister unter oberfter Leitung des Vorstandes der Ge= noffenschaft geführt. Außer den Mitgliedern laffen auch

andere Meister der Holzbranche ihre Hölzer bearbeiten. Dadurch ist der Zweck der sehr rührigen Genossenschaft erfüllt, die Vorteile und Bequemlichkeiten der Holzebearbeitungsmaschinen auch weiteren Kreisen von Konstanz und Umgebung nutbar zu machen.

Verschiedenes.

Den Bauhandwerksmeistern und Installateuren hat das neue Jahr sogleich reichliche Arbeit gebracht, indem die Kälte der ersten Januarwoche Tausende von Wasser-leitungsröhren zum Bersten brachte und die Stürme an Däckern, Fensterladen und Kaminen, Telephon- und Telegraphenstangen arge Demolierungen vornahmen. Um meisten wurden von den Stürmen die Bergkantone der Oftschweiz betroffen (Glarnerland, Graubünden), während die Kälte ihre zerstörende Krast überall zeigte, wo Wasser in Röhren fließt; auch die meisten Elektrizitätswerke werden noch lange an den Folgen der Vereisungen zu slicken haben. Sin Gutes wird diese Kältekatastrophe haben: man wird sich in Zukunft durch Isolierungen aller Köhren ze. vor neuem Schaden schützen.

† Schlossermeister Heinrich Boos in Basel. In seinem 84. Lebensjahre ist ein Mann dahingegangen, der es vor vielen anderen verdient, daß man auch an dieser Stelle seiner ehrend gedenke. Herr Schlossermeister Heinrich Boos sel., der Senior seiner schweiz. Berussegenossen, ist zwar nicht im politischen Leben der Stadt Basel besonders hervorgetreten, wenn er ihr auch schon sast eine halbes Jahrhundert als Bürger angehört; aber durch seine stille Berusstätigkeit, durch seine eiserne Ausdauer und seinen nie erlahmenden Fleiß, die denn auch die schönsten Früchte trugen, hat er sich um seine Adoptivvaterstadt und sein Adoptivvatersand so viele Verdienste erworben, daß wir nicht umhin können, sein Andenken auch hier mit einigen Worten zu ehren. Nach

einer schweren, in einem pfälzischen Dörschen verbrachten Jugend, die den talentierten jungen Mann, der sich gar zu gerne bem Gelehrtenberufe hingegeben hatte, zum Schlofferhandwerk geführt hatte, folgte für ihn jeine lange, wenn auch an Anerkennung nicht arme Zeit raftloser Wanderungen, die nach seinen eigenen frischen Aufzeichnungen in einer Nummer der "Schweizerischen Schlofferzeitung" vom vergangenen Jahre, die ihm gewidmet ift, ausführlich geschildert ift. Endlich konnte er sich nach vielen Unannehmlichkeiten, die ihm seine Nichtzugehörigkeit zur Baslerischen Zunft einbrachten, im Sahre 1859 ben Bürgerbrief Diefer Stadt und damit zugleich ein eigenes Geschäft erwerben, das er seine ingeniösen Ideen und die Gediegenheit seiner prächtigen Arbeiten, die er in städtischem und privatem Auftrage in Hülle und Fülle auszuführen hatte, auch in den schwersten Zeiten stets auf der Höhe zu halten vermochte. Erst im Jahre 1898 übergab er sein Geschäft seinem bewährten Geschäftsführer Herrn A. Bohland und seinem Schwiegersohne Herrn B. Bar, die zu seiner großen Freude sein Unternehmen in dem Sinne fortsetzten, wie er es begonnen hatte. Gin schöner Lebensabend war ihm so beschieden, der ihm auch da= durch noch verschönt wurde, daß er seinen eigenen Jugendwunsch, dem Baterlande als Gelehrter dienen zu können, bei seinem geliebten Sohne verwirklicht sehen durfte. Er ruhe in Frieden!

Als zuverläßiger Führer und Berater auf dem Gebiete des Reklamewesens präsentiert sich der soeben in 38. Auslage erschienene Zeitungskatalog der Annoncenschpedition Rudolf Mosse. In geschmackvollster Ausstatung — die seit Jahren bewährte Form der Schreibsmappe mit Kalendarium ist beibehalten worden — enthält der Katalog, auß sorgfältigste nach dem neuesten von den Verlegern der Zeitungen und Zeitschriften geslieferten Material bearbeitet, die Zeitungen und Zeitschriften, für welche die Annoncenschpedition Rudolf

